

NomosAnwalt

# Fahrerlaubnis - Alkohol - Drogen

im Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

von  
Peter Hentschel, Carsten Krumm

6. Auflage

Nomos Baden-Baden 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)  
ISBN 978 3 8487 1052 2

NOMOSANWALT

Hentschel | Krumm

# Fahrerlaubnis Alkohol | Drogen

im Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

6. Auflage



Nomos

NOMOSANWALT

**Peter Hentschel †**

Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln

**Carsten Krumm,**

Richter am Amtsgericht, Lüdinghausen

# Fahrerlaubnis Alkohol | Drogen

im Straf- und  
Ordnungswidrigkeitenrecht

6. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-1052-2

6. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

## Vorwort zur 6. Auflage

Fünf Jahre nun schon sind seit Erscheinen der 5. Auflage dieses Buches vergangen, das ich von dem am 27.6.2006 viel zu früh verstorbenen *Peter Hentschel* übernehmen durfte. Die 5. Auflage ist überaus gut angekommen, was Ansporn und Verpflichtung zugleich darstellte. Bei den Arbeiten an der letzten Auflage habe ich erheblich am Text „herumgeschraubt“. In der vorliegenden Neuauflage sind die Änderungen nicht derart gravierend – ich war dabei selbst überrascht, wie viele Originalpassagen *Hentschels* in dem Werk immer noch trotz aller Aktualisierungen vorhanden sind. Ich habe aber die Problematik des Führerscheintourismus aus dem Buch herausgenommen, da dieses Thema nur sehr weit entfernt mit dem Thema „Fahrerlaubnis und Alkohol“ zu tun hat. Ansonsten stand die Aktualisierung der Rechtsprechung und Literatur im Vordergrund der Bearbeitungen. Auch habe ich versucht, die bereits in der letzten Auflage neu aufgenommenen Praxishinweise zu erweitern. Zur einfachen Recherche des Nutzers habe ich auch viele Fußnoten mit Parallelfundstellen und Entscheidungsdatum und Aktenzeichen versehen – bei über 2.800 Fußnoten war dies natürlich eine nicht in Gänze zu stemmende Aufgabe, zumal viele Entscheidungen, die noch aus der Zeit der Bearbeitung durch *Hentschel* in den ersten Auflagen aufgenommen worden waren, nicht in den Standarddatenbanken enthalten sind. Immerhin ist ein großer Teil insbesondere der neueren Entscheidungen in der beschriebenen Art und Weise aktualisiert. Durch den bereits in der letzten Auflage gestiegenen Textanteil zum Thema „Drogen im Straßenverkehr“ ist der Buchtitel erweitert worden und stellt jetzt auch die Drogen gleichwertig neben den Alkohol. Ich habe zudem darauf Wert gelegt, den Buchumfang nicht allzu sehr anwachsen zu lassen – es soll noch immer als ein schneller Praxishelfer gelten, nicht als allumfassendes Nachschlagewerk.

Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich einmal mehr allen Mitarbeitern des Nomos-Verlages, allen voran *Petra Buchdunger* und *Frank Michel* aus dem Lektorat, die wie immer die Entstehung dieser Auflage maßgeblich unterstützt und begleitet haben.

Lüdinghausen, im Januar 2015

Carsten Krumm

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	25
Literaturverzeichnis .....	27
<b>Erster Teil: Rauschmittel im Straßenverkehr .....</b>	<b>33</b>
<b>A. Die Feststellung des Rauschmittelkonsums .....</b>	<b>33</b>
I. Atemalkoholprobe .....	33
II. Blutentnahme .....	35
1. Gesetzliche Voraussetzungen der Blutprobe: § 81 a StPO .....	35
2. Einwilligung: Freiwillige Abgabe der Blutprobe .....	36
3. Verwertbarkeit einer unter Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen gewonnenen Blutprobe .....	39
a) Entnahme der Blutprobe unter Vernachlässigung der „medizinischen Entnahmevoraussetzungen“ .....	39
b) Verwertung von anderen Blutproben .....	40
c) Vernachlässigung des Richtervorbehaltes .....	41
aa) Gefahr im Verzug .....	43
bb) Dokumentation der Entscheidungsgrundlagen/Mündliche Beschlüsse .....	46
cc) Grenzen des Richtervorbehalts/Willkür/Revisionsfragen ....	48
dd) Abwägung: Beweisverwertungsverbot oder nicht? .....	60
4. Untersuchungen und Tests bei der Blutentnahme .....	64
a) Verwertbarkeit des sog. „klinischen Befundes“ .....	64
b) Bedeutung eines negativen klinischen Befundes .....	65
c) Vernehmung des Blutentnahmekarztes .....	65
III. Ermittlung der Blutalkoholkonzentration aus der Blutprobe .....	66
1. Die verschiedenen Untersuchungsmethoden .....	66
2. Anzahl der Einzelanalysen .....	67
3. Nicht ausreichende Anzahl von Einzelanalysen .....	68
4. Die geringe Wertigkeit einer zweiten Blutprobe .....	70
5. Variationsbreite .....	71
6. Analysenmittelwert .....	72
7. (Kein zusätzlicher) Sicherheitszuschlag .....	73
IV. Bedeutung der Blutalkoholkonzentration zur Tatzeit .....	73
1. Entbehrlichkeit einer Rückrechnung auf die Tatzeit .....	73
2. Rückrechnung auf die Tatzeit .....	74
a) Stündlicher Abbauwert .....	74
b) Verlauf der Blutalkoholkurve und Resorptionszeit .....	75
c) Die ersten beiden Stunden nach Trinkende .....	76
3. Nachtrunk .....	77

V. Fehlen einer Blutuntersuchung .....	79
1. Berechnung der BAK aus der Trinkmenge („Widmark“) .....	79
a) Grundlagen jeder Berechnung .....	79
b) Die eigentliche Berechnung nach Widmark .....	80
aa) Erläuterungen zu der Formel .....	80
bb) Der Reduktionsfaktor „r“ .....	80
cc) Die abgebaute Alkoholmenge „ß x t“ .....	81
dd) Das Resorptionsdefizit .....	81
2. Atemalkohol .....	84
a) Grundlagen .....	84
b) Verfälschende Einflüsse auf das AAK-Ergebnis .....	85
c) Gefahrengrenzwert: 0,25 mg/l AAK .....	86
d) Der Einsatz eines AAK-Messgerätes (generelle Betrachtung) ....	87
aa) Zuverlässigkeit der Messwerte einer AAK-Messung .....	87
bb) Bei allen AAK-Messungen zu beachtende Verfahrensbestimmungen .....	87
cc) Fehlerquellen bei der Messung bzw im Rahmen der Auswertung .....	88
dd) Tatsächliche Feststellungen des Tatrichters .....	88
VI. Das medizinische Sachverständigengutachten .....	90
1. Verfahrensfragen .....	90
2. Unvereinbarkeit der ermittelten BAK mit dem klinischen Befund ..	90
3. Das Urteil des Tatrichters: BAK-Bestimmung und Sachverständigengutachtens .....	91
4. Zweifel an der Identität des untersuchten Blutes .....	92
a) ... im Strafverfahren .....	92
b) ... im Bußgeldverfahren .....	94
<b>B. Alkoholbedingte Fahrunsicherheit .....</b>	<b>94</b>
I. Absolute und relative Fahrunsicherheit .....	94
II. Absolute Fahrunsicherheit bei Kraftfahrern .....	95
1. Feststellung absoluter Fahrunsicherheit aufgrund des Blutprobenergebnisses .....	95
2. Kein AAK-Beweisgrenzwert für absolute Fahrunsicherheit .....	96
3. Erreichen des Beweisgrenzwertes erst nach der Tat .....	98
4. Keine Aufrundung .....	98
5. Motorrad- und Mopedfahrer .....	98
6. Mofafahrer .....	99
7. Segway-Nutzer .....	99
8. Anwendbarkeit des Beweisgrenzwertes für Kraftfahrer .....	99
III. Absolute Fahrunsicherheit bei Radfahrern, E-Bikern, „Bierbikern“ .....	100
IV. Erschwerende Bedingungen bei der Fahrt .....	101
V. Grenzwertabsenkung durch Krankheit, Ermüdung pp. ....	101

VI. Und dann noch: Falls es in Zukunft nochmals zur Herabsetzung der Promillegrenze kommt .....	102
VII. Relative Fahrunsicherheit .....	103
1. Mindest-BAK für die Annahme relativer Fahrunsicherheit .....	103
2. Anforderungen an die zusätzlichen Beweisanzeichen für die Annahme relativer Fahrunsicherheit .....	103
3. Gesamtwürdigung aller Umstände .....	104
4. Feststellung alkoholbedingter Ausfallerscheinungen .....	104
5. Ausfallerscheinungen bei der Fahrweise .....	105
6. Andere alkoholbedingte Ausfallerscheinungen .....	109
7. Sturztrunk vor Fahrtantritt .....	111
8. Der klinische Befund = ärztlicher Bericht des blutprobeentnehmenden Arztes .....	111
VIII. Zusammenwirken von Alkohol und anderen Ursachen .....	114
IX. Fahrunsicherheit aufgrund „anderer berauschender Mittel“ (insbes. Drogen) .....	114
1. Der Begriff der „anderen berauschenden Mittel“ .....	115
2. Welche Drogen sind „berauschende Mittel“? .....	115
3. Welche Medikamente sind berauschende Mittel? .....	116
4. Wechselwirkungen: Medikamente/Alkohol/Drogen .....	118
5. Grenzwerte und Drogen .....	118
a) Keine anerkannten Grenzwerte für Fahruntüchtigkeit .....	118
b) Existieren Mindestgrenzwerte? .....	121
c) Noch nicht anerkannt: Der CIF als Gradmesser nach Cannabis-Konsum .....	121
6. Anforderungen an die Feststellung drogenbedingter Fahrunsicherheit .....	122
a) Herabgesetzte Gesamtleistungsfähigkeit .....	122
b) Neben Konsum sind weitere Beweisanzeichen erforderlich .....	123
c) Fahrfehler als rauschmittelbedingte Ausfallerscheinung .....	124
d) Sonstige Verhaltensbesonderheiten als rauschmittelbedingte Ausfallerscheinungen .....	126
e) Weitere hilfreiche Einzelheiten aus der Rechtsprechung und Literatur zu Ausfallerscheinungen (leitsatzartig) .....	127
7. Die Feststellung des Konsums und der Menge des Konsums .....	130
8. Keine Rückrechnung möglich .....	131
9. Tatsächliche Feststellungen/Ermittlungen des Tatrichters .....	131
C. Erheblich verminderte Schuldfähigkeit und Schuldunfähigkeit .....	133
I. Allgemeines .....	133
II. Actio libera in causa .....	134
1. Anwendbarkeit im Verkehrsstrafrecht .....	135
2. Vorsätzliche actio libera in causa .....	135
3. Fahrlässige actio libera in causa .....	136



III. Besonderheiten bei der Rückrechnung .....	139
1. Grundschemata .....	140
2. Resorptionsabschluss/Beginn der Berechnung .....	140
3. Stündlicher Abbauwert .....	140
4. Und so wird die höchste BAK berechnet! .....	140
IV. Hinzuziehung eines Sachverständigen .....	143
V. Erheblich verminderte Schuldfähigkeit .....	144
1. Keine verbindliche BAK-Höhe .....	144
2. Besondere Bedeutung der BAK von 2,0 ‰ .....	145
3. Besonderheiten der Rückrechnung .....	147
4. Gesteigerte Bedeutung „psychodiagnostischer Kriterien“ .....	147
VI. Schuldunfähigkeit .....	148
1. BAK von 2,5 ‰ .....	148
2. BAK von 3,0 ‰ .....	149
3. Verhalten des Täters .....	152
VII. Vollrausch (§ 323 a StGB) .....	153
1. Grundsätzliches/Prozessrecht .....	153
2. Rausch .....	154
a) Begriff des Rausches .....	154
b) Bedeutung der BAK-Höhe für den Rausch .....	154
c) Hinzutreten anderer die Schuldfähigkeit beeinträchtigender Ursachen .....	155
3. Innerer Tatbestand .....	156
a) Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	156
b) Rauschat als objektive Bedingung der Strafbarkeit .....	157
c) Innerer Tatbestand der Rauschat .....	158
<b>D. Fahrlässige Körperverletzung und fahrlässige Tötung infolge Trunkenheit .....</b>	<b>162</b>
I. Fahrlässige Körperverletzung – § 229 StGB .....	162
1. Strafantrag oder besonderes öffentliches Interesse .....	163
2. Tathandlung: Körperverletzung .....	163
3. Fahrlässigkeit .....	164
II. Fahrlässige Tötung – § 222 StGB .....	167
<b>E. Die Trunkenheitsdelikte der §§ 316 und 315 c StGB .....</b>	<b>169</b>
I. Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB) .....	169
1. Dauerstraftat .....	170
2. Begriff des Fahrzeugführens im (öffentlichen) Verkehr .....	172
a) Öffentlicher Verkehrsraum .....	172
aa) Schnellübersicht: Einzelfälle in der Rechtsprechung .....	173
(1) Beispiele für öffentlichen Verkehrsraum .....	173
(2) Beispiele für fehlenden öffentlichen Verkehrsraum .....	174
bb) Feststellung der Öffentlichkeit bei Privatflächen .....	175

cc) Prozessuale Hinweise .....	176
b) Fahrzeug .....	177
aa) Fahrzeuge sind somit vor allem auch ... ..	177
bb) Keine Fahrzeuge iSd § 316 StGB sind die in § 24 Abs. 1 StVO genannten besonderen Fortbewegungsmittel, namentlich ... ..	178
c) „Führen“ des Fahrzeugs .....	178
aa) Begriff des Führens .....	178
bb) Rechtsprechungsüberblick: Einzelfälle zum Begriff des Führens .....	180
cc) Verhältnis des „Führens“ zu dem Beweisgrenzwert für die absolute Fahruntüchtigkeit .....	181
(1) Rollenlassen und Schieben pp. ....	182
(2) Abschleppen .....	183
3. Rauschmittelbedingte Fahrunsicherheit .....	183
4. Rechtfertigungsgründe .....	183
5. Vorsatz und Fahrlässigkeit im Hinblick auf die Fahrunsicherheit ..	185
a) Vorsatz .....	185
aa) Bedeutung der BAK-Höhe .....	187
bb) Umstände des Einzelfalles .....	191
cc) Das Urteil: Tatsächliche Feststellungen bei Vorsatzverurteilung .....	194
b) Fahrlässigkeit .....	195
aa) Erkennbarkeit der alkoholischen Beeinträchtigung .....	195
bb) Kenntnis des vorausgegangenen Alkoholgenusses .....	196
cc) Genuss unbekannter Getränke, Medikamenteneinnahme und „Einatmen von Dämpfen“ .....	196
dd) Bedeutung der BAK-Höhe als Fahrlässigkeitsindikator .....	197
ee) Heimlich zugeführter Alkohol .....	198
ff) Restalkohol .....	199
gg) Zusammenwirken von Alkohol und anderen Ursachen .....	199
6. Teilnahme und Wahlfeststellung .....	200
a) Täterschaft und Teilnahme .....	200
b) Konkurrenzen/Tatbegriff/Wahlfeststellung .....	200
II. Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315 c StGB) .....	205
1. Keine Dauerstraftat .....	205
2. Fahrzeugführen im Straßenverkehr .....	205
3. Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert infolge Fahruntüchtigkeit .....	206
a) Fahruntüchtigkeit .....	206
aa) Rauschmittelbedingte Fahruntüchtigkeit .....	206
bb) ... aufgrund geistiger und körperlicher Mängel .....	206
b) Eintritt einer konkreten Gefahr .....	209

c) Unmittelbarkeit der Gefährdung .....	212
d) Der Begriff des „anderen Menschen“ als gefährdete Person .....	212
e) „Sache von bedeutendem Wert“ .....	213
aa) Wertgrenze .....	213
bb) Gefährdung des vom Täter geführten Fahrzeugs .....	215
cc) Verursachung nur unbedeutenden Sachschadens .....	215
f) Kausalitätsfragen, insbes. „Doppelkausalität“ .....	216
g) Einwilligung des Gefährdeten und Rechtswidrigkeit .....	217
h) Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	217
aa) Vorsatz .....	217
bb) Fahrlässigkeit .....	218
i) Versuch .....	218
j) Teilnahme – §§ 26, 27 StGB .....	219
<b>F. Konkurrenzfragen .....</b>	<b>219</b>
I. Polizeiflucht .....	219
II. Mehrere Begehungsformen des § 315 c StGB .....	219
III. Gleichzeitige Gefährdung mehrerer Personen .....	220
IV. Mehrere Gefährdungen auf einer Trunkenheitsfahrt .....	220
V. Das Verhältnis von § 316 StGB zu § 315 c StGB .....	221
VI. Das Verhältnis von § 315 c StGB zu § 315 b StGB .....	221
VII. Mehrere Trunkenheitsdelikte bei gleichzeitigem, „fortgesetztem“ Fahren ohne Fahrerlaubnis .....	223
VIII. Trunkenheitsfahrt und unerlaubtes Entfernen vom Unfallort .....	223
1. Tatidentität im Sinne von § 264 StPO .....	223
2. Tatmehrheit .....	224
3. Nichtverurteilung wegen tatmehrheitlich angeklagten unerlaubten Entfernens vom Unfallort .....	224
4. Trunkenheitsfahrt und unerlaubtes Entfernen vom Unfallort im Zustand der Schuldunfähigkeit .....	225
IX. § 315 c StGB und BtM-Delikte .....	225
<b>G. Strafzumessung bei Trunkenheitsdelikten .....</b>	<b>226</b>
I. Grundfragen .....	226
II. Strafzumessungsempfehlungen .....	228
1. Unzulässige Strafzumessung nach Taxen pp. ....	228
2. Normalfallrechtsfolgen für den Ersträter .....	229
3. Der Prüfungsansatz der Revisionsinstanz .....	232
III. Bedeutung der BAK-Höhe und des Stadiums der Alkoholkurve .....	232
1. Strafschärfung .....	232
2. Strafmilderung/Verminderte Schuldfähigkeit .....	233
a) Erhebliche Verminderung der Schuldfähigkeit – § 21 StGB .....	233
b) Strafraumenverschiebung nach §§ 21, 49 StGB .....	234
IV. Strafschärfung bei „Zechtour“ .....	236

V. Bedeutung der von der Fahrt ausgehenden abstrakten Gefahr .....	237
VI. Einfluss von Beruf und sozialer Stellung .....	237
VII. Verschleierungsversuche durch den Angeklagten/Nachtrunk .....	239
VIII. Vorsatz .....	239
IX. Inkaufnahme einer Gefährdung durch den Mitfahrenden .....	239
X. Strafmildernde Entziehung der Fahrerlaubnis .....	240
XI. Strafmilderung: Vorsorge gegen Kfz-Benutzung vor Trinkbeginn .....	240
XII. Verminderte Schuldfähigkeit wegen Betäubungsmittelabhängigkeit ....	240
XIII. Besonderheiten bei Strafzumessung bei § 323 a StGB .....	241
XIV. Vorstrafen und Verfahrenseinstellungen als Gesichtspunkt der Strafzumessung .....	241
1. Vorstrafen – Feststellung und Wirkung .....	241
2. Der Auszug aus dem Bundeszentralregister (BZR-Auszug) .....	242
a) Einführung in die Hauptverhandlung/Wiedergabe im Urteil ....	242
b) Überprüfung der Richtigkeit der Vorstrafen .....	242
c) Warnwirkung der Voreintragung .....	243
d) Verwertungsverbot/Tilgungsreife .....	243
3. Verfahrenseinstellungen/Verwertung „unbekannter“ Taten .....	245
XV. Nachtatverhalten, insb. Schadenswiedergutmachung .....	246
XVI. Verfahrensdauer .....	246
XVII. Freiheitsstrafe .....	248
1. Grundsatz des Ausschlusses kurzer Freiheitsstrafen .....	248
2. Wiederholungstäter/Bewährungsversager .....	249
XVIII. Strafaussetzung zur Bewährung .....	250
1. Bedeutung einschlägiger Vorstrafen .....	251
2. Bewährungsversager .....	251
3. Schwere Unfallfolgen .....	252
XIX. Absehen von Strafe – § 60 StGB/eigene Verletzungen .....	253
XX. Tatrichterliche Feststellungen zu Umständen der Alkoholaufnahme ....	254
XXI. Jugendliche/Heranwachsende .....	255
<b>H. Ordnungswidrigkeit gem. § 24 a StVG .....</b>	<b>255</b>
I. Abstraktes Gefährdungsdelikt .....	255
II. Dauerordnungswidrigkeit .....	255
III. Blutalkohol .....	256
1. Ausreichen einer BAK von 0,5 ‰ nach Beendigung der Fahrt .....	256
2. Kein Sicherheitszuschlag .....	256
IV. Atemalkohol .....	256
1. Anforderungen an die Verwertbarkeit der AAK-Messung .....	257
2. Träger Alcotest 7110 Evidential, Typ MK III .....	259
a) Fehlergrenzen .....	259
b) Standardisiertes Messverfahren/Tatsächliche Feststellungen ....	260
c) Funktion des Messgerätes .....	261
aa) Bedienungsanleitung .....	261

bb) Kontrollzeit, Wartezeit pp. ....	261
cc) Messablauf .....	263
(1) Herstellung der Betriebsbereitschaft des Dräger Alcotest 7110 Evidential .....	263
(2) Die Durchführung der Messung mit dem Dräger Alcotest 7110 Evidential .....	264
(3) Ergebnisanzeige .....	265
3. Dräger Alcotest 9510 DE .....	265
a) Technische Gestaltung und technische Daten .....	265
b) Standardisiertes Messverfahren/Tatsächliche Feststellungen .....	266
c) Einzelheiten zur Funktion des Messgerätes .....	267
aa) Bedienungsanleitung .....	267
bb) Kontrollzeit, Wartezeit pp. ....	267
cc) Messablauf .....	268
(1) Herstellung der Betriebsbereitschaft des Dräger Alcotest 9510 DE .....	269
(2) Die Durchführung der Messung mit dem Dräger Alcotest 9510 DE .....	269
(3) Ergebnisanzeige .....	271
4. Sicherheitszuschlag .....	271
V. Vorliegen von BAK- und AAK-Wert bei derselben Tat .....	272
VI. Drogen und Medikamente .....	272
1. Die einschlägigen Rauschmittel .....	272
2. Überblick: Weitere Tatbestandsmerkmale des § 24 a Abs. 2 StVG .....	273
3. (Beweis-)Grenzwerte .....	274
VII. Führen eines Kraftfahrzeugs im Straßenverkehr .....	278
VIII. Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	279
1. Vorsatz .....	279
a) ... speziell bei Alkoholisierungsfahrten .....	280
b) ... speziell bei Drogenfahrten .....	280
2. Fahrlässigkeit .....	281
a) ... speziell bei Alkoholisierungsfahrten .....	281
b) ... speziell bei Drogenfahrten .....	283
IX. Konkurrenzen/Tatbegriff/Rechtskraft .....	287
X. Verjährungsfristen .....	288
XI. Ahndung/Rechtsfolgen .....	289
XII. Abschließende Sammlung von Strategietipps für Verteidiger .....	292
I. § 24 c StVG – Alkoholverbot für Fahranfänger .....	294
I. Norminhalt .....	294
II. Täter: Fahranfänger .....	295
III. Verstoß gegen das absolute Alkoholverbot .....	295
1. Alkoholhaltiges Getränk .....	295

2. Zusichnehmen des Getränks während der Fahrt .....	296
3. Antreten der Fahrt unter der Wirkung eines alkoholhaltigen Getränks .....	297
IV. Die subjektive Seite des § 24 c StVG .....	299
V. Rechtsfolgen .....	300
1. Sanktionen im Bußgeldverfahren .....	300
2. Verwaltungsrechtliche Folgen .....	300
<b>Zweiter Teil: Fahrerlaubnisentziehung und Fahrverbot .....</b>	<b>301</b>
<b>A. Entziehung der Fahrerlaubnis durch den Strafrichter .....</b>	<b>301</b>
I. Maßregelzweck .....	301
1. Maßregel der „Sicherung“ .....	302
2. Maßregel der „Besserung“ .....	303
II. Verfahrensfragen der Fahrerlaubnisentziehung .....	304
III. Voraussetzungen für die Fahrerlaubnisentziehung .....	305
1. Begehung einer Straftat .....	305
a) Regelfall: Verurteilungsfälle .....	305
b) Seltene Fälle der Entziehung bei Nichtverurteilung .....	306
2. Führen eines Kraftfahrzeugs .....	306
3. Straftat „bei“ dem Führen eines Kraftfahrzeugs .....	308
4. „Zusammenhang“ der Straftat mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs .....	308
a) Begriff der „Zusammenhangstat“ und Beispiele .....	308
b) Eigenhändiges Fahrzeugführen durch den Täter .....	312
c) Zusammenhang mit dem Besitz eines Kraftfahrzeugs .....	313
5. Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers .....	314
6. Absehen von Strafe oder Nichtverurteilung wegen Schuldunfähigkeit .....	315
7. Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen .....	315
a) Begriff .....	315
b) Arten der Eignungsmängel .....	316
c) Sich „aus der Tat“ ergebende Kraftfahrzeugeignetheit .....	317
d) Nach der Tat aufgetretene Eignungsmängel .....	319
e) Maßgebender Zeitpunkt für die Eignungsbeurteilung .....	319
f) Bedeutung des Grundsatzes „in dubio pro reo“ .....	320
g) Regeltatbestände des § 69 Abs. 2 StGB .....	321
aa) Die Bedeutung von § 69 Abs. 2 StGB – „Indizwirkung“ ....	321
(1) Unproblematische Regeldelikte .....	322
(2) Bedeutender Schaden bei Unfallflucht .....	322
bb) Absehen von der indizierten Maßregel .....	325
(1) Umstände der Tat .....	325
(a) Notstandsähnliche Situation .....	325
(b) Umparkersachverhalte/Kurzstreckenfahrten .....	326

(c) Ungefährliche Fahrzeuge .....	327
(d) Nur geringe Blutalkoholkonzentration? .....	328
(e) Unfallflucht (mit Trunkenheitsfahrt) .....	328
(2) Besondere Umstände in der persönlichen Lebensstellung .....	329
(a) Fehlende Voreintragungen/langjährige Fahrpraxis .....	329
(b) Berufliche Härten pp. ....	330
(3) Wegfall des Eignungsmangels .....	330
(a) Einfluss vorläufiger Führerscheinmaßnahmen .....	331
(b) Unbeanstandete Teilnahme am Kraftfahrzeugverkehr zwischen Tat und Hauptverhandlung .....	333
(c) Lange Verfahrensdauer .....	334
(d) Einfluss von Nachschulungsmaßnahmen .....	336
(aa) Ziel und Erfolg von Nachschulungsmaßnahmen .....	337
(bb) Rechtliche Einordnung .....	338
(cc) Einzelfälle des Absehens von der Regelfahrerlaubnisentziehung wg. Nachschulung .....	339
(dd) Feststellungen und Würdigungen des Tatrichters .....	342
(ee) Aufbauseminar: Verfahrenseinstellung nach § 153 a Abs. 1 Nr. 6 StPO .....	344
(ff) Nachschulungen bei hoher BAK oder Vorstrafen .....	344
(gg) Welche Feststellungen sind bei welcher Maßnahme erforderlich? .....	344
h) „Verkehrsspezifische Anlasstaten“ .....	346
i) Allgemeine Kriminalität („Zusammenhangstaten“) .....	348
j) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit .....	350
k) Sonderproblem: Fahrerlaubnisentziehung bei dem Jugendrichter .....	350
IV. Entziehung ist zwingend/Tenorierung/Urteilsgründe .....	352
V. Wirkung der Fahrerlaubnisentziehung .....	353
VI. Einziehung des Führerscheins/Vollstreckung .....	354
VII. Fahrerlaubnissperre .....	355
1. Sperrfristbestimmung im Urteil .....	355
a) Bedeutung der Sperre .....	356
b) Tenorierung der Sperre im Urteil .....	356
c) Anordnung über die Länge der Sperre .....	356
d) Sperrfristbeginn .....	357

2. Noch laufende Sperre aufgrund früherer Verurteilung.....	358
3. Erhöhtes Mindestmaß .....	358
4. Einfluss vorläufiger Führerscheinmaßnahmen auf die Sperre .....	360
5. Sperrfristbemessung .....	362
a) Voraussichtliche Dauer der Ungeeignetheit .....	362
b) Besonderheiten der Prognoseentscheidung bei charakterlicher Ungeeignetheit .....	363
c) Sperre „für immer“ – § 69 a Abs. 1 S. 2 StGB .....	364
d) Unterschiedliche Sperrfristbemessung für einzelne Kraftfahrzeugarten .....	365
e) Berücksichtigung der Täterpersönlichkeit bei der Sperrfristbemessung .....	367
f) Ausmaß des Verschuldens als Kriterium der Sperrfristbemessung .....	369
g) Tatfolgen .....	370
h) Wirtschaftliche Gesichtspunkte .....	370
i) Generalpräventive Aspekte .....	371
j) Mischargumentationen .....	371
6. Beginn und Berechnung der Fahrerlaubnissperre .....	371
a) Grundsatz .....	372
b) Einrechnung fortdauernder vorläufiger Führerscheinmaßnahmen bei Rechtsmitteleinlegung .....	372
c) Beginn der Sperre bei Strafbefehl .....	373
d) Beginn der Sperre bei Beschränkung des Einspruchs unter Ausklammerung der Maßregelentscheidung .....	373
e) Mehrere Fahrerlaubnissperren .....	374
7. „Isolierte Sperre“ .....	374
a) Voraussetzungen und Wirkung .....	374
b) Isolierte Sperre trotz Fahrerlaubnisbesitz .....	375
c) Kein verkürztes Mindestmaß der Sperre entsprechend § 69 a Abs. 4 und Abs. 6 StGB.....	376
d) Keine Einrechnung der Zeit seit dem Urteil der letzten Tatsacheninstanz analog § 69 a Abs. 5 S. 2 StGB .....	377
e) Absehen von einer erneuten Sperrfristanordnung bei wiederholtem Fahren ohne Fahrerlaubnis .....	378
8. Nachträgliche Gesamtstrafenbildung .....	378
a) Gesamtstrafenbildung durch Urteil .....	378
aa) Erste Konstellation: „Altes Urteil mit Sperre, neues (eigentlich) ohne“ .....	379
bb) Zweite Konstellation: „Altes Urteil und neues Urteil mit Sperre“ .....	379



b)	Gesamtstrafenbildung durch Beschluss .....	380
aa)	Erste Konstellation: „Keine Fahrerlaubnisentziehung/keine Sperre“ .....	381
bb)	Zweite Konstellation: „Nur eine Fahrerlaubnisentziehung/Sperre“ .....	381
cc)	Dritte Konstellation: „Mehrere Fahrerlaubnisentziehungen und/oder Sperren“ .....	381
9.	Das Ausnehmen bestimmter Kraftfahrzeugarten von der Sperre ....	383
a)	Prüfung von Amts wegen – kein Antragserfordernis .....	383
b)	Tauglicher Gegenstand des Ausnehmens: Fahrzeugart .....	384
c)	Keine Ausnahme von der Sperre für bestimmte Zeiten und Orte oder die Berufsausübung .....	389
d)	Gefahrenabschirmung („besondere Umstände ...“) .....	389
aa)	Falsche Erwägungen im Rahmen des Ausnehmens .....	390
bb)	Grundsätze zur Prüfung der Gefahrenabschirmung .....	390
cc)	Objektive Gefahrenabschirmung .....	391
dd)	Subjektive Gefahrenabschirmung .....	392
e)	Ausnahme für Lkws oder Busse im Falle privater Trunkenheitsfahrten .....	393
f)	Ausnahme für landwirtschaftliche Traktoren und Arbeitsmaschinen .....	394
g)	Bedeutung wirtschaftlicher Härten für Ausnahmebewilligung ..	394
h)	Keine Ausnahmebewilligung nach Rechtskraft .....	395
i)	Voraussetzungen für das Führen der ausgenommenen Fahrzeugart .....	395
10.	Vorzeitige Aufhebung der Sperre .....	395
a)	Zulässigkeit nach Ablauf der Mindestfristen .....	396
b)	Berechnung der Fristen für die frühest zulässige Sperrfristabkürzung .....	396
c)	Zuständiges Gericht .....	397
d)	Mitwirkung des Verurteilten an der gerichtlichen Entscheidungsvorbereitung .....	397
e)	Entscheidungsgesichtspunkte .....	398
f)	Bedeutung einer Nachschulung des Verurteilten .....	400
g)	Kein Beweis wieder bestehender Eignung .....	401
h)	Beschränkung der vorzeitigen Sperrfristaufhebung auf bestimmte Kraftfahrzeugarten .....	402
VIII.	Rechtsmittel gegen Fahrerlaubnisentziehung und Sperre .....	402
1.	Gute Taktik? Berufungseinlegung mit dem Ziel der Maßregelaufhebung wegen Zeitablaufs .....	403
2.	Rechtsmittelbeschränkung .....	404
a)	Anfechtung des Schuldspruchs .....	404
b)	Beschränkung auf den Strafausspruch .....	404

c) Beschränkung auf die Strafaussetzung zur Bewährung .....	405
d) Beschränkung auf die Verurteilung wegen einer von mehreren Taten .....	406
e) Rechtsmittelbeschränkung auf die Entziehung der Fahrerlaubnis .....	406
f) Beschränkung des Rechtsmittels auf die Entscheidung über die Fahrerlaubnissperrre .....	407
g) Kosten und Auslagen bei Wegfall der Fahrerlaubnisentziehung oder Milderung der Maßregel bei Rechtsmittelbeschränkung ...	408
3. Verschlechterungsverbot – § 331 StPO .....	409
a) Keine Verlängerung der Sperre durch das Berufungsgericht .....	410
b) Faktische Sperrfristverlängerung durch das Berufungsgericht ohne Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot .....	410
4. Revision .....	410
5. Sofortige Beschwerde .....	412
6. Gnadenantrag .....	413
IX. Fahrerlaubnisentziehung bei Inhabern ausländischer Fahrerlaubnisse (§ 69 b StGB) .....	413
1. Bedeutung und Voraussetzungen des § 69 b StGB .....	413
a) Ausländische Fahrerlaubnis muss bestehen .....	414
b) Regeln für Inhaber einer EU-/EWR-Fahrerlaubnis .....	414
c) Inhaber einer Fahrerlaubnis aus Drittstaaten .....	416
aa) Ordentlicher Wohnsitz im Ausland .....	417
bb) Begründung eines ordentlichen Wohnsitzes im Inland .....	418
cc) Wohnsitz im In- und Ausland .....	418
dd) Wohnsitz im Inland zur Zeit der Erteilung der ausländischen Fahrerlaubnis .....	419
ee) Ausschluss der Berechtigung .....	419
ff) Befristung des berechtigten Fahrzeugführens mit ausländischem Führerschein .....	420
2. Nicht oder nicht mehr bestehende Berechtigung nach § 29 Abs. 1 S. 3 FeV .....	421
3. Wirkung der Fahrerlaubnisentziehung bei ausländischer Fahrerlaubnis .....	421
4. Vollstreckung .....	422
X. Vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis .....	422
1. Sachliche Zuständigkeit .....	423
a) Sachliche Zuständigkeit im vorbereitenden Verfahren .....	423
b) Sachliche Zuständigkeit des mit der Sache befassten Gerichts ..	423
c) Sachliche Zuständigkeit des Landgerichts .....	424
d) Sachliche Zuständigkeit im Revisionsverfahren .....	425
2. Örtliche Zuständigkeit .....	426
3. Rechtliches Gehör .....	426

4. Tauglicher Adressat des § 111 a StPO .....	428
5. „Dringende Gründe“ im Sinne des § 111 a StPO .....	428
6. Ausnehmen bestimmter Kraftfahrzeugarten von der vorläufigen Fahrerlaubnisentziehung .....	431
7. Wirksamwerden der vorläufigen Fahrerlaubnisentziehung .....	432
8. Aufhebung der vorläufigen Fahrerlaubnisentziehung .....	433
a) Wegfall des Grundes .....	433
aa) Einfluss langer Verfahrensdauer .....	434
bb) Aufhebung während des Berufungsverfahrens .....	435
cc) Einfluss von Verfahrensverzögerungen durch den Angeklagten .....	435
b) Nichtentziehung der Fahrerlaubnis im Urteil .....	436
c) „Ablauf“ der Sperrfrist während des Revisionsverfahrens .....	436
d) Aufhebung wegen Verfahrenseinstellungen .....	438
9. Vorläufige Fahrerlaubnisentziehung durch das Berufungsgericht ...	438
10. Ausländische Fahrerlaubnis .....	439
11. Rechtsmittel: Beschwerde .....	439
a) Zulässigkeit und Begründetheit der Beschwerde .....	440
b) Keine weitere Beschwerde .....	441
c) Auslagenerstattung bei erfolgreicher Beschwerde/StrEG .....	441
XI. Sicherstellung und Beschlagnahme des Führerscheins .....	442
XII. Checkliste: Prüfungsschema für § 111 a StPO .....	443
XIII. Zusammenfassende Verteidigungshinweise für Verteidiger und Strategieempfehlungen .....	444
<b>B. Das Fahrverbot .....</b>	<b>447</b>
I. Fahrverbot des § 44 StGB im Strafverfahren .....	447
1. Rechtsnatur und Zielrichtung .....	447
2. Wechselwirkung mit der Hauptstrafe .....	448
3. Verfahrensfragen .....	449
a) Anordnung ohne Erscheinen des Angeklagten in der Hauptverhandlung .....	450
b) Anordnung im Strafbefehl .....	450
c) Jugendverfahren .....	450
d) Hinweispflicht .....	450
e) Rechtsmittelbeschränkung .....	451
f) Verschlechterungsverbot – §§ 331, 358 Abs. 2 StPO .....	452
4. Voraussetzungen für die Anordnung eines Fahrverbots nach § 44 StGB .....	454
a) Verurteilung zu Freiheits- oder Geldstrafe .....	454
b) „... bei oder in Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs ...“ .....	455
c) Tatbegehung unter Verletzung der Pflichten eines Fahrzeugführers .....	455

d) Notwendigkeit der Nebenstrafe/„fahrverbotsfeindliche“ Verfahrensdauer .....	455
aa) Belastungen durch Fahrverbot .....	456
bb) Lange Verfahrensdauer .....	456
e) Umfang der Pflichtverletzung – Unterschied zu § 25 StVG .....	458
5. Regelfahrverbot gem. § 44 Abs. 1 S. 2 StGB .....	460
a) Regelmäßige Ersatzsanktion .....	460
b) Erschütterung der Regelwirkung .....	460
aa) Bedeutungslosigkeit durch Anrechnung .....	461
bb) Andere Gesichtspunkte .....	462
6. Stets nur „ein“ Fahrverbot .....	462
7. Straftat und OWi-Fahrverbot .....	463
8. Beschränkung auf bestimmte Fahrzeugarten .....	464
9. Fahrverbot bei ausländischen Führerscheinen .....	465
10. Wirksamwerden, Vollstreckung und Fristablauf .....	465
a) Bedeutung des Zeitpunkts der Rechtskraft und Wirkung .....	466
b) Kein Aufschub der Fahrverbotsvollstreckung .....	466
c) Vollstreckung des Fahrverbots .....	467
d) Berechnung der Verbotsfrist .....	468
aa) Beginn mit der amtlichen Verwahrung des Führerscheins ...	468
bb) Fristbeginn, wenn der Verurteilte keine Fahrerlaubnis hat .....	469
cc) Fristberechnung bei gleichzeitiger oder nachträglicher Fahrerlaubnisentziehung .....	469
dd) (Tatsächlicher) Führerscheinverlust .....	470
ee) Einfluss von Freiheitsentzug auf den Fristablauf – § 44 Abs. 3 StGB .....	471
ff) Anrechnung vorläufiger Führerscheinmaßnahmen auf die Verbotsfrist .....	472
gg) Ende der Verbotsfrist .....	473
hh) Kein Fahrverbot zwecks Umgehung der gesetzlichen Mindest-Fahrerlaubnissperre .....	473
ii) Die Anrechnungsvorschrift des § 450 Abs. 2 StPO .....	474
e) Fristberechnung bei mehreren, einander überschneidenden Fahrverboten .....	474
11. Fahren trotz Fahrverbots .....	475
II. Fahrverbotsähnliches Verbot von Haltung und Führung von Kraftfahrzeugen im Rahmen der Führungsaufsicht .....	476
III. Fahrverbot als Nebenfolge nach OWi – § 25 StVG .....	477
1. Verfahrensfragen .....	477
a) Rechtlicher Hinweis .....	477
b) Beschlussverfahren nach § 72 OWiG .....	479
c) Beschränkung des Einspruchs .....	480

d) Pflichtverteidigerbestellung .....	480
e) Entbindung von der Pflicht zum persönlichen Erscheinen .....	481
2. Voraussetzungen für die Anordnung des Fahrverbots .....	483
a) Fahrverbot trotz Nichtverurteilung wegen Ordnungswidrigkeit? .....	483
b) Fahrverbot nur gegen den Fahrzeugführer .....	484
c) Grobe oder beharrliche Pflichtverletzung als Voraussetzung für die Nebenfolge .....	484
aa) Grobe Pflichtverletzung .....	484
bb) Beharrliche Pflichtverletzung .....	486
d) Rechtsprechungsübersicht: Beharrlichkeit .....	489
e) Nichtausreichen einer Geldbuße als Voraussetzung für die Fahrverbotsverhängung .....	490
f) Verhältnismäßigkeit .....	491
3. Die Regelfahrverbote nach dem Bußgeldkatalog .....	492
a) Die Bedeutung des Bußgeldkataloges .....	493
aa) Regelfahrverbot des Bußgeldkataloges indiziert Fahrverbotsvoraussetzungen! .....	494
(1) Die Herleitung der Indizwirkung .....	495
(2) Die Auswirkungen der Indizwirkung .....	495
(3) Absehen vom indizierten Fahrverbot gegen erhöhte Geldbuße .....	497
bb) Voraussetzungen für ein Absehen vom indizierten Fahrverbot .....	498
cc) Entfallen der Tatbestandsvoraussetzungen des § 25 Abs. 1 StVG .....	500
(1) Keine abstrakte Gefahr durch Verstoß .....	500
(2) Augenblicksversagen .....	504
(a) Augenblicksversagen bei Geschwindigkeitsverstößen .....	504
(b) Augenblicksversagen bei Rotlichtverstößen (Mitzieheffekt pp.) .....	506
(c) Augenblicksversagen bei Abstandsverstößen .....	506
(d) Augenblicksversagen bei Wenden oder Rückwärtsfahren auf Autobahnen/ Kraftfahrstraßen .....	506
(3) Richtlinienverstoß bei Geschwindigkeitsmessungen .....	507
(4) Mitverschulden .....	508
(5) Irrtümer/Notstandsähnliche Situationen .....	509
dd) Entfallen der erzieherischen Erforderlichkeit des § 25 Abs. 1 StVG .....	510
(1) Wirkungsvolle Erhöhung der Geldbuße .....	510
(2) Fahrverbotsfeindliche Verfahrensdauer .....	511

---

(3) Verkehrserzieherische Maßnahmen .....	512
(4) Vollstreckte Fahrverbote und andere Gründe .....	513
ee) Unverhältnismäßigkeit aufgrund von Härten .....	513
(1) Berufliche Härten .....	516
(2) Persönliche Härten und andere Milderungsgründe .....	519
4. Das Regelfahrverbot bei Ordnungswidrigkeiten gem.	
§ 24 a StVG .....	520
a) Keine abstrakte Gefahr durch Verstoß („Fahrten bis 50 m“) ...	521
b) Fahrverbotsfeindliche Verfahrensdauer	
(„zwei Jahre aufwärts“) .....	522
c) Nachschulungen, vollstreckte Fahrverbote pp. ....	522
d) Drohende Härten durch das Fahrverbot .....	522
5. Bemessung des Fahrverbots .....	524
6. Wirksamwerden/Viermonateschonfrist .....	525
7. Fristberechnung .....	526
8. Besonderheiten der Rechtsbeschwerde .....	528
9. Die Durchführung der Vollstreckung .....	530
10. Die Vollstreckung mehrerer Fahrverbote .....	531
a) Mehrere Fahrverbote mit Schonfrist – § 25 Abs. 2 a StVG .....	531
b) Mehrere „normale“ Fahrverbote .....	532
c) Gemischte Fahrverbote .....	532
d) Fahrverbot nach § 44 StGB .....	533
e) Fahrerlaubnisentziehung .....	533
 Stichwortverzeichnis .....	 535